

Masohyst of Decadence

Fortsetzung von Cage

Von abgemeldet

Kapitel 3: This incomplete me

Kapitel 3: This incomplete me

~~~~\* mein nächstes Kapitel ist also fertig... nachdem das letzte ein Griff ins Klo war, werdet ihr vielleicht hier verstehen, worauf ich hinaus wollte...

naja nach dem letzten Kapitel hatte ich ein eigenartiges Gefühl von Pflichtbewusstsein und wollte unbedingt etwas passieren lassen... jetzt passiert was, was ich schon länger geplant hatte... ich hoffe es ist nicht zu übertrieben, aber ich brauche es auch nur um andere Aspekte der Story wichtig zu machen...

ich hab ja wieder etwas länger für das Chap gebraucht.. sorry... aber es ging nicht schneller, auch wenn es nicht so ganz lang geworden ist.  
schreibt schön komisch, darüber freu ich mich immer...  
bis dann\*~~~~

Als es an der Türe klingelte fluchte Kaoru leise in sich hinein. Wenn er ehrlich zu sich selbst war, musste er sich eingestehen, dass er eigentlich jetzt grade keine große Lust hatte, mit den anderen zu proben. Warum konnte er jetzt nicht einfach mal mit Toshiya allein proben?

Er stand von dem Stuhl auf dem er gesessen hatte und, zwischen dem recht sinnlosen Gezupfe auf seiner Gitarre, Toshiya beobachtet hatte, legte sein Instrument neben sich auf den Boden und ging die Treppe hinab zur Tür. Ihm gegenüber standen Die, der einen Arm eng um Kyos schmale Hüfte geschlungen hatte, und Shinya. Sie hatten sich darauf geeinigt heute bei Kaoru zu proben anstatt im Proberaum, was sie sonst immer taten, da sie sich endlich dazu durchringen mussten, ein eigenes Lied zu schreiben.

Seltsamer Weise hatte Die festgestellt, dass er vor dieser Aufgabe Respekt hatte. Er hatte immer geglaubt, es wäre zwar nicht einfach, aber machbar, doch nun, da es soweit war, musste er zugeben, dass er keine Idee hatte... oder er hatte zu viele Ideen...

Er musterte den Älteren grinsend. "Ooi Kaoru." Er konnte seine Vorfreude auf ihr Vorhaben nicht verbergen. "Lass uns anfangen!"

Sie saßen jetzt seit fünf ganzen Stunden bei Kaoru und es war schon vor einiger Zeit draußen dunkel geworden. Aber immerhin waren sie nun so weit, dass sie eine Melodie für den Refrain hatten und einen Anfang für das Lied, worauf Kaoru schon ziemlich stolz war.

Das Lied selbst hatte zwar einen recht fröhlichen Charakter, aber die Melodie und der Inhalt bildeten einen so krassen Gegensatz, dass es einfach gut werden musste. Immerhin war es ihr erster Song...

Als sich Shinya zwei Stunden später von Kaoru und den anderen verabschiedete, da er ohnehin schon spät dran war erhoben sich auch Die und Kyo um sich auf den Nachhauseweg zu machen.

So blieben nur Kaoru und Toshiya übrig, was den Älteren kein bisschen störte, auch wenn er dieser Situation etwas schüchtern gegenüber stand.

Als die anderen drei fort waren, machten sie sich auf den Weg in die Küche, um sich einen Tee zu machen. Es war schon nach elf und Kaorus Eltern nicht mehr wach, sodass sie sich vor den Fernseher hockten und Toshiya die Videos des anderen durchforstete auf der Suche nach einem guten Film. Ohne tatsächlich fündig zu werden schob er schließlich wahllos irgendeine Kassette rein und warf sich schwungvoll neben den Violetthaarigen.

Er fühlte sich kein bisschen müde, zu aufregend war es gewesen mit den anderen an dem Song zu basteln und jetzt hätte er am liebsten weiter gemacht, doch er wusste, dass das keine gute Idee gewesen wäre. Er setzte sich im Schneidersitz auf die Couch und griff nach seiner Teetasse um ein wenig den weißlichen Dampf wegzupusten.

Einige Zeit folgte er dem langweiligen Film, bis Kaoru schließlich aufstand und in der Küche verschwand. Nach einiger Zeit kam er wieder mit Bier in der Hand und warf Toshiya eine Dose zu.

Der Jüngere sah ihn grinsend an.

"Verträgt sich Asahi denn mit Tee?"

Kaoru zuckte die Schultern. "Das werden wir wohl bald wissen." Mit einem leisen Zischen öffnete er die helle Dose und ließ sich wieder neben Toshiya fallen. Es war seltsam für ihn, jetzt so neben ihm auf dem Sofa zu sitzen. Er kannte den Jüngeren schon so lange, doch so etwas war ihm noch nicht passiert. Er achtete darauf, ihn nicht zu berühren und sich trotzdem nicht anders zu benehmen, als sonst, was nicht gerade einfach für ihn war.

Doch mit einem Mal ließ sich Toshiya zur Seite fallen und landete mit dem Kopf auf Kaorus Schoß. Der Ältere schluckte erschrocken sein Bier herunter, wovon er grade noch einen großen Schluck genommen hatte und bemühte sich nicht die Luft anzuhalten.

Toshiya nahm einen großen Schluck von dem Bier und meinte dann: "Och, Kao, der Film ist doof, hast du nichts besseres?"

"Ich... äh... ich weiß nicht. Ich glaub nicht." Er hatte Filme, die besser waren, als diese, doch um nichts in der Welt wäre er genau jetzt aufgestanden.

"Ist das doof. Na ja, schauen wir eben den." Toshiya seufzte in sich hinein und griff nach der dünnen Decke, die über der Couch lag um sich darin ein zu kuscheln.

Kaoru wusste nicht, was er denken sollte.

Er betrachtete Toshiya auf seinem Schoß und war sich nicht wirklich sicher, was er hier tat. Oder ob das, was er tat, richtig war.

Doch plötzlich wandte Toshiya den Kopf und sah ihm von unten ins Gesicht. "Du Kao. Findest du nicht auch, dass Shin-chan sich in letzter Zeit komisch verhält?"

Warum fing der Jüngere denn jetzt an von Shinya zu reden? Niemand war im Moment so uninteressant für Kaoru wie Shinya. Er zuckte die Schultern. "Findest du? Er war doch schon immer eher ruhig."

"Aber er schaut so viel zu Kyo." Toshiyas Stimme klang gequält und der Junge mit den blauen Strähnen im Haar nahm noch einen Schluck von dem Bier.

Auch Kaoru widmete sich nun seinem Bier. "Die beiden reden nun mal viel miteinander. Was soll schon da dran sein?!" Er wollte das Thema nur beenden, doch Toshiya schüttelte den Kopf.

"Und was, wenn er sich in Kyo verliebt hat?"

Kaoru hätte sein Bier fast wieder ausgespuckt und hatte Mühe nicht die Beherrschung zu verlieren. Er schluckte, hustete und rang um Atem.

"Wie... wie kommst du denn darauf?"

Toshiya zuckte mit einem merkwürdigen Gesichtsausdruck die Schultern. "Ich weiß nicht. Es sieht so aus." Toshiya wand sich ein wenig in den Polstern und setzte sich dann wieder auf. Er wirkte merkwürdig angespannt und saß kerzengrade.

"Also, ich glaub das eher nicht." meinte Kaoru beschwichtigend. Das war nun wirklich nicht Shinyas Art.

Doch auf Toshiyas Gesicht breitete sich ein strahlendes Lächeln aus. "Wenn nicht wäre das ... doch toll!" was sagte er denn da? Toshiya bereute seine Worte sofort, denn der prüfende Blick Kaorus nagelte ihn fest.

"Was genau willst du damit sagen?"

Toshiya zuckte die Schultern. "Nichts. Ich meine nur, stell dir vor, Shinya wäre tatsächlich in Kyo verliebt, das wäre doch... nicht so toll...?"

Kaoru sah seinen Freund stirnrunzelnd von der Seite an. Dann sah er es in den Augen, des anderen. "Toshiya...?" fragte er vorsichtig. "Du... du bist doch nicht etwa... in Shinya verliebt oder?"

Kaoru seufzte innerlich. So viel Liebe konnte er grade nicht ertragen. Es schien sich mit einem Mal alles zu häufen. Aus allen Richtungen kamen die gleichen Signale und die einzigen, die sich gefunden hatten, waren Die und Kyo. Und wie es schien, würde es vorerst auch dabei bleiben. Würde er denn jemals Glück haben?

Die und Kyo hatten sich darauf geeinigt, dass der Blondschoopf noch mit zu dem Größeren kommen würde und den Rest später allein gehen würde.

Die hasste es, wenn er das tat. Am liebsten wäre er immer bei Kyo. Der kleinere weckte in ihm den Beschützerinstinkt auch wenn er ihn vielleicht nicht brauchte. Doch auf den Rotschoopf wirkte der kleinere immer noch schmal und zerbrechlich, auch wenn er wusste, dass dem gar nicht mal so war.

Natürlich hatte Kyo sich Körperlich kaum verändert. Er war nicht einmal gewachsen, was man mit 17 Jahren schließlich nun mal auch nicht tat, aber er war auch immer so schlank geblieben.

Die ließ ihn nicht gern nachts allein zurückgehen. Er wusste, dass diese Sorgen lächerlich waren, aber abstellen konnte er sie nun mal nicht.

Die leeren Straßen waren nur noch von den grellen neonfarbenen Lichtern der Straßenlaternen erleuchtet, die mit dem künstlichen Licht verhinderten, dass man die Sterne sehen konnte.

Es war wie jeden Abend... oder zu mindest fast. Wie oft sie diese Straße entlang gegangen waren, wusste Kyo nicht mehr, doch sie gingen sie immer auf die gleiche Weise. Nebeneinander, darauf bedacht, sich nicht zu berühren, kein auffälliges Wort zu wechseln.

Alles, was sie taten wirkte so gespielt, so aufgesetzt und das wussten sie. Doch sie kamen nicht drum herum, wenn sie so zusammen bleiben wollten, wie jetzt.

Als ein leiser Nieselregen einsetzte, wurden die Schritte der beiden automatisch schneller, doch als Die dem kleineren seine Jacke geben wollte, lehnte er ab. Kyo hatte wieder die Arme um den schmalen Körper geschlungen, doch viel Wärme achtete das nicht.

Es dauerte nicht mehr so lange, bis sie bei Die waren und schon nach wenigen Minuten schloss der Rothaarige leise die Türe auf.

Sie betraten das relativ große Haus von Familie Andou, dessen Vorgarten geschnittenes Gras hatte und vor dessen Tür ein schwarzer Fußabtreter lag, wie es sich für jedes anständige Einfamilienhaus gehörte.

Alles Kleinigkeiten, die Kyo nicht besaß und um die er nicht trauerte.

Die lauschte in die Stille des Hauses hinein und stellte fest, dass seine Eltern und Geschwister schliefen und deutete dann auf die Treppe, damit der Blondschoopf sie hinaufstieg.

Während Kao sich schweigend auf den Weg zu Dies Zimmer machte, verschwand Die in der Küche und stapfte fünf Minuten später mit zwei Tassen vorsichtig die Treppe

hinauf, aus denen weißer Dampf aufstieg.

Als er das Zimmer betrat, brauchte er einige Sekunden, bevor er Kyo bemerkte. Der kleinere hatte sich in Die Bettdecke vergraben und zusammen gekauert. Auf seinen angezogenen Knien hielt er seinen Block fest und kritzelte in unglaublicher Geschwindigkeit Worte auf das Papier.

Die kam mit großen Augen näher. "Kyo...?"

Der Blondschoopf sah erschrocken auf und lächelte dann ganz kurz, bevor er den Block zur Seite legte und die warme Tasse entgegen nahm.

"Tut mir leid. Ich hab dich nicht bemerkt." meinte er etwas verlegen und presste die Finger an das Porzellan um die Kälte aus seinen eisigen Fingern zu vertreiben.

Die winkte ab und setzte sich neben ihn auf das Bett. "Ich hab mich kaum getraut dich zu stören..."

Der rothaarige deutete auf den knitterigen Block. "Darf ich lesen?"

Der blonde zuckte mit den Schultern. "Wenn du magst... ist aber erst der Anfang. Mir kam die Idee gerade, als ich mich auf dein Bett gesetzt hatte und ich musste sie einfach aufschreiben."

Die griff nach dem Block und schlug die Seite auf, die der Blonde bis eben noch in Gedanken versunken mit Romanji verziert hatte. Die blaue Tinte des Kulis war zwar etwas hell, da der Stift schon fast leer war, doch lesen konnte er jedes, der wundervollen Worte.

We met in that place, didn't we. Now I can no longer do anything but...

We met in this town, didn't we. Now I can no longer love anyone but...

Now you are on that hill, looking at this sky which we saw together

Now I'm in this sky, we were there, looking at that hill.

The withering flower, like that time, even once more would be enough, it wants to bloom beautifully.

On this night, the heart and ideals melt into darkness, at least just for tonight,

By your side.\*

Die las den Text noch mal. Und noch mal. Nicht, weil er ihn nicht verstand, er glaubte ihn sogar sehr gut zu verstehen, sondern einfach, weil diese geschriebenen Zeilen ihn so berührten.

"Das... das ist... wunderschön..." er sah den kleineren wieder an, der etwas verlegen die Zeilen musterte, in Die Händen. "Wie kommst du nur immer auf solche Dinge?"

Kyo zuckte die Schultern und nahm einen Schluck Tee. Das heiße Getränk wärmte ihn von innen und er ließ eine Kopf auf Die Schulter sinken. "Wenn ich an dich denke, fallen mir solche Dinge ein."

Der größere lief rot an, was einen seltsamen Anblick durch die feuerroten Haare bot

und Kyo musste lächeln. "Ich schreib ihn bald zu ende und dann wird ich ihn Kaoru geben." Die nickte.

"Es ist einer deiner schönsten."

Kyo trank noch einen Schluck Tee und setzte sich dann auf. Er warf einen Blick auf die grünen Ziffern von Dies Wecker. Kurz vor zwölf.

"Ich glaube, ich muss gleich gehen, du kennst ja meine Mutter." meinte er und wollte aufstehen.

Doch er spürte Dies Arm um seine Hüfte, der ihn festhielt.

"Warum denn jetzt schon?"

Er sah den kleineren mit einem Schmolmund an und schlang auch noch den anderen Arm um den kleineren, sodass er ihn auf seinen Schoss ziehen konnte.

Kyo hielt dem Blick des Älteren jedoch stand und meinte erst: "Die. Bitte."

Er hauchte dem anderen einen leichten Kuss auf die Wange und befreite sich aus dem Griff.

Zehn Minuten später war er wieder draussen. Die Kälte hatte noch zugenommen und er bereute im stillen, dass er Dies Angebot auf eine Jacke, das er ihm an der Tür gemacht hatte, ausgeschlagen hatte.

Die Straßenlaternen erleuchteten schwach seinen Weg und warfen dunkle Schatten auf den Weg vor ihm, doch viele Geräusche hörte er nicht.

Es waren nur zwei Straßen, die er gehen musste, aber heute kam ihm der Weg wie eine Ewigkeit vor. Seine Schritte waren relativ schnell, da er immer noch versuchte, der Kälte zu entkommen, und er hatte keinen Blick mehr für seine Umwelt.

So bemerkte er auch zu spät, wie sich ein Arm um seine Schultern legte.

Als er das weiße Tuch vor seinem Gesicht sah, das mit dem Geruch von Chloroform getränkt war, wusste er, wer hinter ihm stand.

Doch als das Mittel seine Sinne benebelte und in seine Lunge drang, war ihm das egal. Er wollte nur noch wissen, warum das passierte...

\* dieses Mal ist es der Text aus Akuro no Oka... was ich im Moment ziemlich geil finde, weiß auch nich warum...